



Der Achter des Heidelberger Ruderklubs (ganz vorne) landete beim Sprint-Cup über 350 Meter auf dem guten zweiten Platz. Foto: F+S

Der Nachwuchs zeigte sein Können

Bei der 83. Heidelberger Ruderregatta landeten zahlreiche Talente der Region auf dem Siegerpodest

Heidelberg. (LG) Lautstarke Schreie von der vollen Theodor-Heuss-Brücke und am Ufer der Neckarwiese: Beim Otto-Entenmann-Sprintcup am Samstagabend gab es kein Halten mehr. Noch erfreulicher war, dass dabei der Männerdoppelvierer der RG Heidelberg als erstes die Ziellinie überquerte. Das gegnerische Boot des Heidelberger RK kam dicht dahinter als Drittes ins Ziel. Zuvor waren seit dem frühen Morgen insgesamt 80 Rennen bei strahlendem Sonnenschein ausgetragen worden. Gerade rechtzeitig war der Sommer eingezogen für das größte ehrenamtlich organisierte Sportevent der Stadt Heidelberg.

Auf dem Wasser waren besonders die Nachwuchssportler der RG Heidelberg erfolgreich: Jakob Wild und Max Leon Robert Suska holten sich auf ihrer ersten Regatta vor heimischem Publikum einen Doppelsieg im leichten Jungen-Doppelzweier der 12- und 13-Jährigen. Ebenfalls zweimal am Siegersteg anlegen konnte Paula Miucci im Junioren-Einer A. Sie führte beide Rennen mit deut-

lichem Vorsprung an. Am Ende eines Herzschlagfinales freute sich Freya Epp über den Sieg. Einen weiteren Sieg für die RGH erruderte Baha Berzan Sahin im leichten Junioren-Einer A.

Den ersten gemeinsamen Start hatte das neu gebildete Boot der beiden Heidelberger Rudervereine mit Helene Platten und Alexandra Zawatzky (beide HRK), Mia Scherer (MRV), Freya Epp (RGH), und Steuermann Paul Piroelle (ebenfalls). Auch wenn es für die Mannschaft an diesem Wochenende nicht für einen Sieg reichte, soll das gemeinsame Trainingsprojekt fortgesetzt werden.

Der B-Junior Felix Geldbach vom HRK bekam nicht nur im Junioren-Einer, sondern auch im Junioren-Doppelzweier die Medaille überreicht. Ein Bugball Vorsprung sicherte Helene Platten den ersten Platz im Junioren-Einer B.

Die Senioren des Heidelberger Ruderklubs freuten sich über drei Medail-

len in den Kleinbooten: Lea Stocker im Senioren-Einer und Jan Scholl und Lucas Gropengießer im Senioren-Zweier ohne Steuermann verwiesen ihre Konkurrenten auf die hinteren Plätze. Im Offenen Zweier ohne ruderte der ehemalige Weltmeisterschaftsteilnehmer Christopher Herpel zusammen mit Lasse Antzak aus Hamburg siegsicher auf den ersten Platz.

Die weiteste Anreise dürfte neben dem Hamburger Partnerverein des HRK, Societe Nautique du Perreux, nahe Paris gehabt haben. In langjähriger Tradition starteten sie zusammen mit Rudernern des Heidelberger Ruderklubs. Dabei siegte der vereinsgemischte Masters-Männerdoppelvierer mit HRK-Präsident Michael Stüttgen an Bord.

Spannend bis zum letzten Schlag machte es das junge Boot der RG Eberbach mit Miron Walter und Latif Hamzaoui. Sie holten durch einen früh gesetzten Endspurt den Sieg nach Eber-

bach. Ihr Teamkollege Miron Walter konnte mit 20 Sekunden Vorsprung souverän sein Einerrennen gewinnen. Ein so deutlicher Sieg gelang auch Nils Berger im Junioren-Einer B. Nina Roehling freute sich über zwei Siege im Mädchen-Einer der 14 Jährigen.

Das neue Regattasprechertrio Andreas Heintel, Till Mohr und Jara Nassar informierte die Gäste jederzeit über den Rennverlauf und Hintergründe. Nach der letztjährigen Testphase wurden in diesem Jahr alle 1000 Meter-Rennen mit einer gespendeten Ampelanlage gestartet. Live-Bilder gab es von jeder Siegerehrung auf der Facebookseite des HRV.

„Bissel warm war es dieses Jahr“, grinste der Vorsitzende des Heidelberger Regattaverbandes, Klaus Menold, am Ende der zwei Wettkampftage. Auch wenn das heiße Wetter den Ruderern und Helfern einiges abverlangte sprechen nicht zuletzt die Zahlen für sich: 682 Ruderer aus 127 Vereinen in 1082 Booten – die 83. Heidelberger Ruderregatta war wie immer ein Riesenerfolg.

Unverhofft kommt oft

Sprintsieg des RG Heidelberg

Von Claus Weber

Heidelberg. So etwas nennt man einen Überraschungserfolg. Als der Doppelvierer der RG Heidelberg zum Abschluss der Wettkämpfe am Samstagabend als Sieger des Sprintcups ausgerufen wurde, wollte es Falk Hößler zuerst kaum glauben. „Das war nicht zu erwarten“, sagte der Sportvorsitzende der Rudergesellschaft Heidelberg, „denn dieses Boot rudert zum ersten Mal in dieser Besetzung zusammen und die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Ecken des Vereins.“

Erst am Vortag wurden die zwölf Ruderer der RGH auf den Achter, der am Ende als Viertplatzierte durchs Ziel sprintete, und den Doppelvierer verteilt. „Und selbst da konnten wir noch nicht zusammen trainieren“, schmunzelte Berzan Sahin. Denn Oliver Friedrich, mit 27 Jahren der Oldie im Team, musste einen Sonnenbrand auskurieren. Am Tag darauf strahlte der Routinier mit seinen jungen Kollegen Sahin (17), Felix Epp (17) und Jonas Gehrig (18) um die Wette.

Selbst im Ziel war sich das Quartett noch nicht ganz sicher. „Wir waren mit dem Heidelberger Ruderklub und mit Radolfzell stets auf einer Höhe“, erklärte Sahin, „aber am Ende hatten wir wohl 20 bis 30 Zentimeter Vorsprung.“

Die drei Wettbewerbe des Sprintcups waren der Höhepunkt des Regatta-Wo-



Überraschungssieger: Oliver Friedrich, Felix Epp, Berzan Sahin und Jonas Gehrig von der RG Heidelberg. Foto: F+S

chenendes. Denn während die restlichen Rennen über 1000 und 1500 Meter ausgetragen wurden, waren die Sprints über nur 350 Meter von der Theodor-Heuss-Brücke bis zum Ziel auf Höhe der Neckarinsel bestens zu verfolgen.

„Unser Ziel ist es, die Zuschauer mit den Kurzstrecken an den Neckar zu holen“, erklärte Klaus Menold, Vorsitzender des Heidelberger Regattaverbandes.

Imposant war, mit welchem Tempo die Boote durchs Wasser zogen. „Beim Sprint“, erklärte Jonas Gehrig aus dem siegreichen RGH-Boot, „gibt es keine Renntaktik – das heißt es, einfach drauflosbolzen.“ Das findet auch Berzan Sahin toll. „Es macht einfach mehr Spaß“, sagte er und schmunzelte: „Und man braucht weniger Ausdauer.“

Einen langen Atem brauchte die RGH dennoch. „Der Erfolg des Doppelvierers freut mich besonders“, sagte Klaus Menold, „denn schon lange Zeit gab es im Sprintcup keinen RGH-Sieg mehr.“

Womöglich war der Sieg auch ein Fingerzeig für die deutsche Sprint-Meisterschaft im Herbst. „Da wollen wir teilnehmen“, sagte Oliver Friedrich, „nur die Besetzung steht noch nicht fest.“

Der Achter des Heidelberger RK verpasste den Sprint-Sieg nur knapp. „Der zweite Rang ist dennoch eine gute Platzierung“, sagte Menold, „die neue Mannschaft ist erst seit acht Wochen in dieser Konstellation zusammen.“

Silber und Bronze glänzen

Rugby: U14 der SG TSV/SCN ist Vizemeister, die RGH ist Dritter

Heidelberg. (CPB) Der SC Frankfurt 1880 ist deutscher Rugby-Meister der Altersklasse U14. Beim Finalturnier der zehn besten Vereinsmannschaften, das der TSV Handschuhheim vor 250 Zuschauern auf den drei Rugbyplätzen am Zoo muster- gültig organisiert hat, gewannen die Hessen alle vier Vorrundenspiele mit insgesamt 162:22 Spielpunkten, setzten sich im Halbfinale gegen den Berliner RC mit 19:0 durch und gewannen das Endspiel gegen die SG Handschuhheim/Neuenheim mit 48:7 Punkten.

Dass die Spielgemeinschaft aus dem Heidelberg Norden, mit dem TSV und SCN ihre gute Nachbarschaft dokumentieren, das Endspiel erreicht hat, ist eine Überraschung. Die von Lukas Rosenthal, Andy Rastall, Regan Summerfield (TSV), Giovanni Engelbrecht und Shaun Smit (SCN) betreute Mannschaft eröffnete das Turnier mit einem 19:0-Sieg über den RK 03 Berlin und gewann auch gegen die SG Düsseldorf/Solingen mit 31:0 und die SG Odin/78 Hannover mit 28:7, ehe der spätere Meister Frankfurt

mit 7:38 klar besser war. Die SG Handschuhheim/Neuenheim war also Vorrunden-Zweiter.

Der baden-württembergische Meister Rudergesellschaft Heidelberg hatte einen makellosen Samstag, 10:5 gegen den Berliner RC, 42:0 gegen den ASV Köln, 22:0 gegen Victoria Linden und 42:10 gegen den München RFC hießen die Vorrundenresultate, die Rang eins ergaben.

Die Halbfinals am Sonntagmorgen führten die beiden Heidelberger Mannschaften gegeneinander, und in einem sehenswerten Match gewann die SG Handschuhheim/Neuenheim mit 26:7, die freilich im Endspiel den von den ehemaligen Neuenheimer Bundesligaspielern Wynston Cameron-Dow und Szo Ngunane betreuten Frankfurter vor allem körperlich klar unterlegen waren. Die Punkte beim 7:48 (7:19) erzielten Raphael Kübe mit einem Versuch und Niklas Bechtel mit einer Erhöhung.

Sehr spannend war das kleine Finale, das die RGH in der Schlusssekunde mit 8:7 (0:7) gegen den Berliner RC gewann.

Cedric Eichholz legte den Versuch zum 5:7, und Luca Meffert gelang kurz vor dem Schlusspfiff ein Straftritt zum 8:7-Sieg für die jungen und flinken „Orange Hearts“.

Die Schiedsrichter, die durchweg gute Leistungen zeigten, waren ebenso wie Organisationsleiterin Elke Bayer vom TSV und Romana Thielicke (Heidelberg), die Vorsitzende der Deutschen Rugby-Jugend (DRJ), mit der Fairness der Spieler sehr zufrieden.

Deutsche U14-Meisterschaft, Endklassement: 1. SC Frankfurt 1880; 2. SG Handschuhheim/Neuenheim; 3. RG Heidelberg; 4. Berliner RC; 5. SG Odin/78 Hannover; 6. RK 03 Berlin; 7. Victoria Linden; 8. München RFC; 9. SG Düsseldorf/Solingen; 10. ASV Köln.



Heidelberg's Torfrau Michelle Reinhard zeigte einmal mehr sagenhafte Paraden. Foto: F+S

Der SV Nikar steht im Endspiel

Die Wasserball-Frauen besiegen Bochum mit 8:6 Toren

Heidelberg. (wgp) Die Wasserballerinnen des SV Nikar Heidelberg stehen nach dem Pokalgewinn auch erstmals im Finale der deutschen Meisterschaft. Nach dem 14:7-Auswärtssieg am Himmelfahrtstag holte sich die Mannschaft von Trainer Dr. Kai van der Bosch gegen Blau-Weiß Bochum mit einem 8:6 (0:3, 5:1, 2:1, 1:1)-Heimerfolg den notwendigen zweiten Spielgewinn und trifft vom 3. Juni an in der Finalserie auf Titelverteidiger Bayer Uerdingen.

„Beschwerlich“: Kai van der Bosch fasste den zweiten Halbfinalauftritt seines Teams in einem Wort treffend zusammen. Als Problem des zweiten Halbfinalduells erwies sich weniger das erneute Fehlen der beiden Nationalspielerinnen Jennifer Stiefel und Luise Zimmermann, sondern die schlechte Chancenverwertung. „Heidelberg hätte mit 3:0 oder 4:0 führen müssen“, beschrieb die frühere Nationalspielerin Britta Sieber die Anfangsphase der Partie.

Stattdessen gingen die Bochumer mit einer 0:3-Führung in die erste Viertel-pause und hatten im zweiten Abschnitt sogar die Chance zum 0:4 auf der Hand.

Im Gegenzug eröffnete allerdings Heidelberg's US-Verstärkung Eike Daube den Nikar-Torreigen: Mit fünf Treffern in Serie warfen die Badenerinnen noch vor der Halbzeitpause eine 5:3-Führung heraus.

Zwar vererbte die Torflut in der Folge wieder, doch mit Nadine Hartwigs zweiten Treffer des Tages zum 8:5-Zwischenstand (27.) war die Partie endgültig entschieden. „Wir haben klare Vorteile gehabt, aber das muss auch auf die Anzeigetafel gebracht werden“, sah sich Kai van der Bosch einmal mehr dem Doppelgesicht seines Teams gegenüber.

Grund zum Jubel hatten die Heidelbergerinnen nach dem Spielende: „Das ist unser erfolgreichstes Jahr“, freut sich der langjährige Nikar-Trainer. Vom 3. Juni an geht es einer Best of three-Serie um die Krone. Kontrahent ist wie erwartet Titelverteidiger Bayer Uerdingen, der in seinen beiden Halbfinal-Auftritten gegen den SC Chempitz leichtes Spiel hatte und nun zum elften Mal in Folge im Finale steht.

SV Nikar Heidelberg: Reinhart – Kostruba, Weber (2), Ina Deike (1), Klix, van der Bosch (1), Hartwig (2/1), Bürger, Hinz, Daube (1), Kreis, Gesa Deike (1), Bürger.



Begeisterndes Rugby zeigten die SG Handschuhheim/Neuenheim und die RGH im DM-Halbfinale. Foto: F+S

HEIDELBERGER REGATTA

Siege des Heidelberger RK
Junioren-Einer B: Felix Geldbach; **Junioren-Doppelzweier B:** Felix Geldbach, Louis Glänzer; **Junioren-Einer B:** Helene Platten; **Offener Zweier ohne Steuermann:** Christopher Herpel, Lasse Antzak (DHUGRC); **Senioren-Zweier ohne Steuermann:** Lucas Gropengießer, Jan Scholl; **Senioren-Einer:** Lea Stocker; **Master-Männer-Doppelvierer ohne Steuermann:** Philippe Vallet (SNP), Jean-Claude Dupony (SNP), Jacques Levasseur (SNP), Michael Stüttgen (HRK); **Masters-Frauen-Einer:** Gisela Makowski.

Siege der RG Heidelberg
Jungen 12 und 13 Jahre LG: Jakob Wild, Max Leon Robert Suska; **Junioren-Doppelzweier B:** Tobias Gehrig, Benedikt Wladar; **Sprint-Männerdoppelvierer:** Oliver Friedrich, Baha Berzan Sahin, Felix Epp und Jonas Gehrig; **Junioren-Einer A:** Paula Miucci; **Junioren-Einer B:** Freya Epp; **Junioren-Einer A LG:** Baha Berzan Sahin.

Siege der RG Eberbach
Jungen-Einer 14 Jahre LG: Nils Weber; **Jungen-Doppelzweier 13 und 14 Jahre:** Miron Walter, Latif Hamzaoui; **Mädchen-Einer 14 Jahre:** Nina Roehling, Miron Walter; **Junioren-Einer B:** Nils Berger.